



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Newsletter

Ausgabe 5
Oktober 2022



„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“



Herzlich willkommen!

1

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der fünften Ausgabe des Newsletters wollen wir Sie an der Entwicklung des Projektes VIA Natura 2000, der **V**ernetzung für **I**nsekten in der **A**grarlandschaft Thüringens durch **F**eldraine, teilhaben lassen.

Nach der Trockenheit des Sommers 2022 und der Ernte, sind die in der Landschaft verbleibenden Feldraine als Nahrungs- und Lebensraum für Insekten besonders wichtig! Ihre dichte Bodenbedeckung mindert zudem das Austrocknen. Mit ihrer bis zu 2 m tiefen Durchwurzelung speichern die heimischen Wildkräuter von dauerhaften Feldrainen auch Wasser im Boden und erhöhen somit den Wasserrückhalt in der Landschaft. Es kam die Frage auf, ob sie dadurch sogar als natürliche Brandschneise wirken könnten?



Foto und Titelfoto: VIA Natura-Feldrain bei Riethnordhausen, Landkreis Sömmerda, Sommer 2022 mit dem bezaubernden Blühaspekt der Wilden Möhre (*Daucus carota* subsp. *carota*). Fotos: © LPV Mittelthüringen

Einen wunderbar meditativen Mini-Kurz-Film zu diesem lebendigen Feldrain gibt es auf Instagram: <https://www.instagram.com/p/CgMZZnbopw9/>

Vielleicht motivieren Sie diese Bilder zum Endspurt für unseren Fotowettbewerb, S. 10? Wir freuen uns auf die Einsendung Ihrer Fotos von Thüringer Feldrainen bis zum 31.10.2022!



Projektergebnisse bis zum III. Quartal 2022

2

Feldraine

Bisher konnten durch „VIA Natura 2000“ insgesamt **39 Feldraine** mit **16,48 ha** in Thüringen neu angelegt werden (Stand 08/2022) und damit wichtige Lebensraum- und Vernetzungsmöglichkeiten u.a. für bestäubende Insekten in der Agrarlandschaft wieder hergestellt werden.

Die **UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen** hat „VIA Natura 2000“ als besonders positiven Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemen im Bereich von **Kultur- und Agrarlandschaften und biologischer Vielfalt** und damit als **„Hervorragendes Beispiel der UN-Dekade“** gewertet. Darüber freuen wir uns und möchten allen daran Beteiligten herzlich danken!

„VIA Natura 2000“ darf u. a. mit folgendem Banner in der Öffentlichkeitsarbeit werben und ist auf der Webseite der UN-Dekade veröffentlicht: <https://www.undekade-restoration.de/projekte/via-natura-2000/>.

UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen
Deutschland setzt sich ein!
HERVORRAGENDES BEISPIEL



Veröffentlichungen

Erste Ergebnisse von "VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen" sind in einem Artikel von Nina Bader und Claudia Aleithe in der Zeitschrift "**Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen**" im Heft 2, 2022 erschienen: Zeitschriften-Nr. F3791, ISSN 0323-8253.

Der Artikel ist auch auf unserer Homepage zu finden: https://www.via-natura-2000.de/fileadmin/Medien/VIA_Natura2/LNT2_2022_Bader.pdf

In den **Nachrichten des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen**, 31. Jahrgang, Heft 3, September 2022 wird „VIA Natura 2000“ auf den Seiten 52-54 vorgestellt und das besondere Potenzial von Feldrainen entlang bestehender kommunaler Wege hervorgehoben.





Vortrag

von "VIA Natura 2000" auf der vom Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz organisierten Tagung: "**Rote Listen Thüringens 2021 und die Artenvielfalt in Agrarlandschaften**" im Volkshaus Jena am 02.09.2022 mit der Zusammenfassung:

3



Fotos: Eine lebendige Tagung mit Diskussionen, Vorträgen und vielen Rückfragen, Fotos: © Dirk Hofmann

1. Feldraine als Saumbiotope können in der Agrarlandschaft verlorene Artenvielfalt in kurzer Zeit wieder erhöhen!

2. Beobachtungen und weitere Auswertungen zeigen, dass diese Biotope von vielen weiteren Insekten (Bestäuber und potentielle natürliche Schädlingsbekämpfer) und auch von Wirbeltieren genutzt werden.
3. Rote Liste-Arten wurden in den VIA Natura-Feldrainen nachgewiesen, jedoch mit geringen Individuenzahlen. Für diese sind erste „Korridore“ im Biotopverbund gesät, spannend werden die Auswertungen der folgenden Jahre.

Biotopverbund durch Feldraine ist eine wichtige Antwort auf das Insektensterben und den dramatischen Verlust der Artenvielfalt in Agrarlandschaften, jedoch nicht die alleinige:

Welche relevanten ergänzenden Antworten braucht es für bestäubende Insekten, Artenvielfalt in Agrarlandschaften, Mensch und Natur?

- Entsiegeln, statt ungebremstem Versiegeln von kostbarem Ackerland und wertvoller Natur, Flächenrecycling
- insgesamt etwa 8 % blühende Feldraine, Hecken, Feldgehölze als Biotopverbund
- bio-regionale Landwirtschaft mit vielfältigen Fruchtfolgen, mehr blühendem Obst und Gemüse, (Wild-) Kräutern, Hülsenfrüchten, Honigproduktion, von der Landwirtinnen und Landwirte gut leben können und die Bevölkerung regional mit vielfältigen, gesunden Lebensmitteln versorgen können





VIA Natura 2000 auf Veranstaltungen

Beim **Schäferfest** in Hohenfelden im Freilichtmuseum am 06.08.2022 wurde „VIA Natura 2000“ interessierten Besuchenden durch die Natura 2000-Station Mittelthüringen/ Hohe Schrecke vorgestellt. Daraufaufgehend veranstaltete die Station am 08. August einen **Umweltbildungstag** an der Grundschule Möbiusburg. Den Kindern wurde erklärt, was ein Feldrain ist und wie wichtig er für Insekten, u. a. auch Schmetterlinge ist. Auf einer Gründlandfläche wurde dann gleich nach Tagfaltern gekeschert. Als Abschluss durfte jedes Kind eine Saatkugel selbst herstellen.



Umweltbildungstag, Foto: © LPV Mittelthüringen



Am 08.09.2022 war die Natura 2000-Station Mittelthüringen/ Hohe Schrecke auf dem **Ackerbauforum** in Buttstedt bei der Thüringer Lehr-Prüf- und Versuchsgut GmbH präsent und kam hier mit Landwirtinnen und Landwirten über Feldraine ins Gespräch, die ermutigt wurden bei „VIA Natura 2000“ mitzumachen.

Foto links: Ackerbauforum © LPV Mittelthüringen

Am 24.09.2022 war „VIA Natura 2000“ auf der **Landwirtschaftsmesse, den Grünen Tagen Thüringens** am Stand der Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) im Gespräch, in der Begegnung und begleitete manches Quiz-, Rate- und Bastelspiel.



Fotos rechts: „VIA Natura 2000“ bei den Grünen Tagen Thüringen, Fotos: © Marion Müller





Am 09.10.2022 sagten wir den **VIA Natura 2000-Ehrenamtlichen DANKE für das Tagfaltererfassen und Feldrainbetreuen** bei einer Vogel- und naturkundlichen Exkursion durch das Feucht- und Beweidungsgebiet Dankmarshäuser Rhäden mit anschließendem Grillen. Auch in Zukunft möchte die SNT jedes Jahr alle ehrenamtlich Mitwirkenden als Dank zu einer Veranstaltung einladen.

5



Mondaufgang am 09.10.22 beim Dankmarshäuser Rhäden, Foto: © Stella Schmigalle

Am 13.10.2022 wurde „VIA Natura 2000“ beim kleinen Thüringer **Fachgespräch** zum Thema **„Biotopverbund“** von und in der Stiftung Naturschutz Thüringen vorgestellt. Dabei gab es viele interessierte Rückfragen an die SNT und den Verbundpartner U.A.S., Umwelt- und Agrarstudien GmbH, der die Biotopverbundplanung auf örtlicher Ebene durchführt.

Am 25.09.2022 wurde ein kurzes „Blitzlicht“ auf „VIA Natura 2000“ beim **Gottesdienst des Schöpfungsnetzwerks Erfurt** im Rahmen von „THINK BIG“ im **Klimapavillon** auf dem Petersberg, Erfurt geworfen:



Foto: © Dirk Wächter

Engagierte Gemeinden säen beim Kirchengrün bereits insektenfreundliche Blühwiesen aus, pflanzen blühende Kräuter, Stauden und Obstbäume, imkern oder bauen Insektenkirchen. Das ist klasse! Doch was kann gegen das Insekten- und Artensterben in großflächigen Agrarlandschaften auf Kirchenland getan werden? Feldraine in Pachtverträgen können hier zur Schöpfungsbewahrung beitragen, ebenso und noch mehr: FAIRPACHTEN:



FAIRPACHTEN

6

Gut beraten – Hand in Hand für die Natur

Synergieeffekte und Schnittstellen nutzen – diesen Ansatz nutzt das Verbundprojekt „VIA Natura 2000“, um in einen fachlichen Austausch mit dem Projekt „Fairpachten“ der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe zu treten.

Fairpachten ist ein kostenloses Beratungs- und Informationsangebot für alle, die landwirtschaftliche Flächen verpachten und sich mehr Natur wünschen. Die Beratung wird bundesweit von Regionalberater*innen übernommen. Grundsätzlich werden in der Beratung eine Vielzahl von Naturschutzmaßnahmen berücksichtigt, die sich auf landwirtschaftliche Flächen beziehen. Dabei informieren die Regionalberater*innen von Fairpachten Grundstückseigentümer*innen darüber, wie sich in Absprache mit den Landwirten*innen mehr Naturschutz auf Ackerflächen, Wiesen und Weiden umsetzen lässt. So ist es zum Beispiel möglich, eine naturschonende Bewirtschaftung ohne Pestizide oder das Anlegen von dauerhaften Randstreifen in Pachtverträgen zu vereinbaren.



Artenreiche Blühfläche, Foto: © Frank Gottwald

Der Fokus der Beratungen liegt im persönlichen Gespräch zur Identifizierung und Erläuterung geeigneter Naturschutzmaßnahmen und was deren Umsetzung in der Praxis bedeutet. Beachtung finden dabei sowohl die individuellen Wünsche der Grundeigentümer*innen, als auch die örtlichen Gegebenheiten. Zudem werden passende Vertragsvorlagen zur Verfügung gestellt und auf Fördermöglichkeiten für geeignete Naturschutzmaßnahmen hingewiesen. Auf dieser Grundlage können



Feurige Perlmuttfalter auf Phacelia
Foto: © Frank Gottwald

Grundeigentümer*innen mit ihren Pächter*innen Maßnahmen für mehr Artenvielfalt vereinbaren – Hand in Hand für die Natur. Näheres zum Projekt „fairpachten“ erfahren Sie unter <https://www.fairpachten.org/> oder sprechen Sie den Regionalberater Ralf Demmerle für den Bereich Ost (Mobil: 0173 5745781; E-Mail: Ralf.Demmerle@NABU.de) direkt an.





Warum lineare Feldraine?

7

Ob auf der Messe, im Gespräch oder auf Social Media: Wiederholt erreicht uns die Frage: „Warum lineare Feldraine? Da und dort gibt es doch schon eine Wiese für Insekten“. Jede insektenfreundliche Wiese ist ein Gewinn, jedoch oft „verinselt“ oder so klein, dass ein genetischer Austausch nicht mehr oder nur ungenügend stattfinden kann. Ohne Biotopverbund bzw. Vernetzung sind dann mehr und mehr Arten rückläufig und vom Aussterben bedroht. Sogar in den Schutzgebieten geht die Artenvielfalt zurück, dies war u. a. ein Ergebnis auf der TLUBN-Tagung zur Artenvielfalt am 02.09.2022 in Jena.

Deshalb ist der Biotopverbund so wichtig. Die linearen Strukturen helfen dabei die „Inseln“ zu verbinden und wieder zu besiedeln.

Folgende Grafik soll dies veranschaulichen:

Eine Antwort von „VIA Natura 2000“ auf das Insekten- und Artensterben:

Von der Verinselung zum Biotopverbund

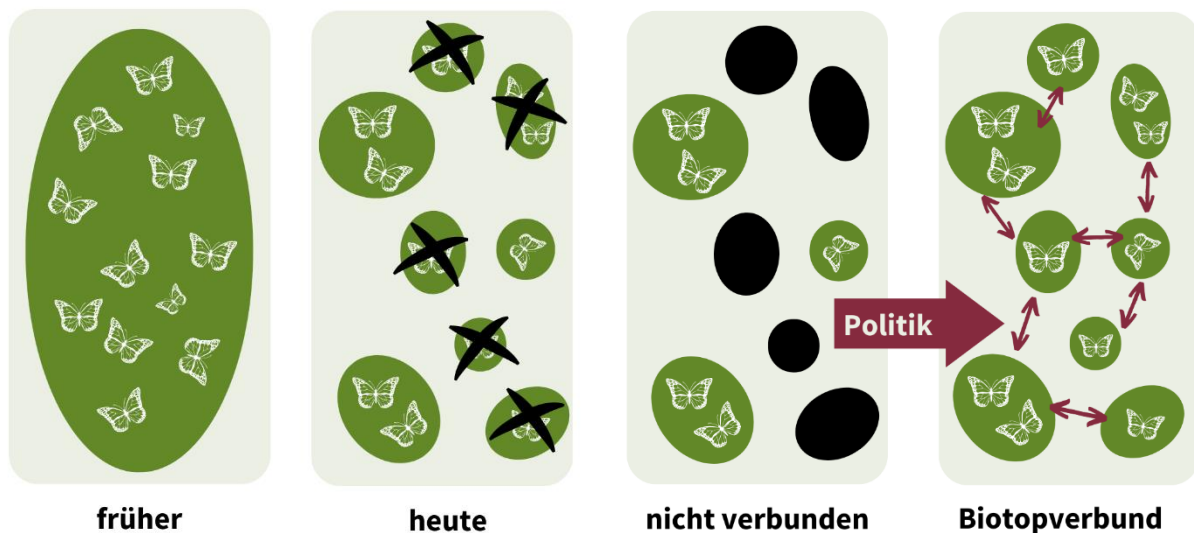


Abb. Erstellt von Elisa Latzko, inspiriert von Vortragsgrafik zum Biotopverbund von Rob H. G. Jongman, Universität Wageningen, NL





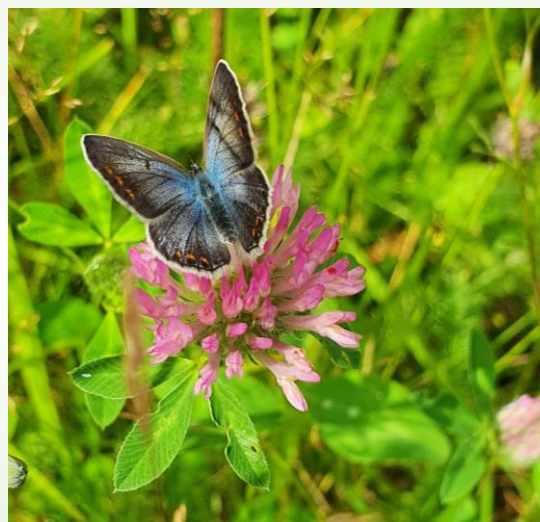
Ergänzendes zum letzten

Artenportrait der Wildpflanze Rotklee

Rotklee, Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*)

Wertvolle Insektenweide und Raupenpflanze, beliebte Gründüngungspflanze, eiweißreiche Futterpflanze, vielfältige Heilpflanze und TIEFWURZLER

Ergänzung des Wildpflanzenportraits Rotklee (*Trifolium pratense*) vom letzten Newsletter (4. Ausgabe) als **TIEFWURZLER** in FELDRAINEN durch die im Sommer 2022 akute Trockenheit in den Agrarlandschaften. Der Rotklee ist neben den bereits im 4. Newsletter aufgezeigtem großzügigen Nutzen für den Boden, die Pflanzen-, Insekten- und weitere Tierwelt sowie den Menschen noch dazu ein TIEFWURZLER, der bis in eine Bodentiefe von 2 METERN wurzeln kann! Dies ist einerseits sein Geheimnis für den hohen Nährstoff- und Mineraliengehalt als Heilpflanze, andererseits kann über die bis zu 2 m langen Wurzeln in dauerhaften Feldrainen Wasser in der Agrarlandschaft aufgenommen, gespeichert und gehalten werden. Kräuterreiche Feldraine erhöhen somit die Trockenheitsresistenz. Niederschlagswasser kann auch bei Starkregenereignissen aufgenommen und länger in der Fläche gehalten werden.



Bläuling auf dem Tiefwurzler Rotklee (*Trifolium pratense*) Foto: © Kevin Töfge

Die Barrierewirkung linearer dauerhafter Strukturen gegen Wind mindert die Erosion sowie die Austrocknung der angrenzenden Ackerflächen.

Eine aktive Vernetzung in Agrarlandschaften durch und mit dauerhaften Feldrainen, (natürlich auch Feldhecken und Feldgehölzen) nutzt somit u. a. auch dem Wasserrückhalt in der Agrarlandschaft entscheidend.





Artenportrait eines Insekts

Hain-, Wander-, Winterschwebfliege (*Episyrphus balteatus* DE GEER, 1776)

Vorkommen: Europa, Asien und Nordamerika, in Mitteleuropa eine der häufigsten Schwebfliegen in vielen Biotopen, insbesondere in Hainen und Saumgesellschaften

Familie: Schwebfliegen (Syrphidae)

Größe: 7 - 12 mm

Flugzeit: März-Oktober, Weibchen überwintern

Merkmale: Hainschwebfliegen ahmen mit ihrer Färbung Wespen nach, um sich gegen Fressfeinde zu schützen. Sie selbst haben keinen Stachel und sind harmlos. Der Hinterleib glänzt dunkelgrün mit charakteristischen Binden. Die Binden des dritten und vierten Segments sind durch schwarze Querlinien geteilt. Das Gesicht und die Beine sind gelb. Bei den Männchen stoßen die großen Augen an der Stirn zusammen. Bei den Weibchen sind die Augen durch die Stirn schmal getrennt.

Ernährung: Erwachsene Tiere saugen Nektar als Energiespender und fressen Pollen zur Ei-Produktion vor allem an Doldengewächsen und Korbblütlern. Die Larven ernähren sich von Blattläusen.

(Quellen: Kurt Kormann: Schwebfliegen, 2002, S. 62,
<http://www.insektenbox.de/zweifel/hainsc.htm>)

Die **Hainschwebfliege** konnte in den VIA Natura 2000-Feldrainen gesichtet werden, da das gebietseigene Wildpflanzen-Saatgut des Projektes u. a. Korbblütler und Doldengewächse enthält.

Hainschwebfliegen sind Nützlinge, da sie neben der Bestäubungsleistung durch eifrigen Blütenbesuch, den Blattlausbesatz auch an Kulturpflanzen dezimieren und somit zur natürlichen Schädlingsbekämpfung beitragen.



Hainschwebfliege (*Episyrphus balteatus* DE GEER, 1776) auf Gänsedistel (*Sonchus*)
Foto: © Frank Creutzburg



Mitmachen: VIA Natura - Fotowettbewerb 2022



Einsendeschluss: 31. Oktober 2022, Weitere Informationen: www.via-natura-2000.de/

Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen
Gothaer Straße 41
99094 Erfurt
E-Mail: kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de
Tel. 0361 / 57 39 31 202

Vertretungsberechtigte Personen

Denis Peisker (Geschäftsführer)
Stiftung Naturschutz Thüringen
Gothaer Straße 41
99094 Erfurt
Tel. 0361 57 39 31 201

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt
E-Mail: Poststelle@tmuen.thueringen.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Via Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Umweltministerium zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

SAVE THE DATE: 04.05.2023: VIA Natura 2000-Symposium